

Du bezahlst in Währungen, Ich im Währen der Gerechtigkeit

Du bezahlst in Währungen, Ich im Währen der Gerechtigkeit und Güte unter Meinen Schülern, Schützlingen und Himmelspatrioten. Kein Land ist so wie Meines nach dem Mass der Liebe und des Feingefühls regiert, die Ich für Meine Bürger hege. Es kostet Mich nicht viel, bezaubernd und galant zu sein, den Gottestreuen gegenüber, die mit ihrem Herzblut für Mich einstehn und sich fehlerlos an die Gesetze halten, die Tugendhaftigkeit und Wachsamkeit, Elan und Seriosität verlangen.

Du bist in alles einbezogen, was Ich geltend machen will, indem Ich dich an Meiner Strippe halte, wo du Ungebundenheit verlangst - und dich in Freiheit setze, wo du begonnen hast, dich selbst zu kontrollieren und deinen Teil zur Gottesweltenordnung beizutragen.

Der Mahlstrom der Geschichte reisst nur jene mit sich fort, die sich das Schwimmen in ihm noch nicht angeeignet haben. Dazu ist die Hilfe Meiner Westen, geistesabenteuerlich gesehn, von grösstem Nutzen, denn die Wogen, die dich jäh verschlingen wollen, sind gefrässig, seelenlos und radikal.

Nun heisst es, Meiner Wissenschaft gemäss zu handeln und zu wandeln, wie's die Götterboten tun, die sich ständig über Meine Absicht und dezente Korrektur im Klaren halten. Wer dem Sein gewidmet ist, kann niemals fehlen, und wer standhaft Meiner Wege Gradigkeit verfolgt, wird nicht im finstern Abgrund landen; besonders über schwierige Passagen kannst du dich von Mir getragen fühlen. Feierlich gelob Ich dir, nach den Maximen der Unendlichkeit an dir zu handeln und dein Wesens Eigenart in bester Form zu halten, wie sich's auch gehört, der unvergänglichen Gottseligkeit gemäss im Flug und Zuge der Geschichte, wie in der Seinsgestilltheit Meiner Art im Unverwandelbaren.

www.das-sein.ch

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)